

Nach dem Verbandsliga-Abstieg ist vor der Verbandsliga-Rückkehr oder auch Verbandsliga wird sicherlich wieder schön

(von Timo Bücken)

Nach dem Abstieg aus der Verbandsliga A, in der es uns am Ende aufgrund einiger überraschender Vereins- und Teamrückzüge in anderen Ligen nur aufgrund des schlechteren Brettverhältnisses gegenüber Hademarschen denkbar knapp erwischte, galt es zunächst einmal, sich zu schütteln und neu zu sammeln. Die Aufgabe war nun, auf Bezirksebene nur noch 6 Bretter zu besetzen, statt der bezirksübergreifenden 8er-Stärke womöglich das eine oder andere Mal einen kampflosen Tribut zollen zu müssen. Für uns Schleispringer sollte sich daraus aber eher ein "Luxusproblem" als ein wirkliches, reales Problem ergeben, zumal der Abstiegs-kader zunächst zusammenblieb und noch mit dem talentierten Neuzugang Cedrik Gebauer verstärkt wurde.

Unser Teamkapitän Thomas Nautsch konnte also recht entspannt an die Nominierungs- und Besetzungsaufgaben für die neuen schachlichen Herausforderungen gehen. Primäres Ziel war es hier vor allem, dass gerade auch die jüngeren und noch deutlich entwicklungs-fähigeren Nachwuchsspieler wie z. B. Paul Rieger, Ruben Lankisch oder Cedrik Gebauer zu entsprechenden Spieleinsätzen gelangen sollten. Wenn sich dies dann auch noch in erfolgreiche Teamauftritte ummünzen lässt, dann ist es zusätzlich umso besser!

Voller Vorfriede erwarteten wir dann den Saisonauftakt im nordfriesischen Leck. Dort hatten wir es mit dem ehemaligen Verbandsliga-Team MTV Leck II zu tun. Eine schachsportliche Aufgabe, die man keinesfalls unterschätzen sollte, wie sich dann auch klar herausstellte. Zumal MTV Leck II an diesem Morgen sehr gut besetzt auftrat, da das zeit- und ortsgleich agierende Lecker Landesliga-Team ebenfalls in nomineller Bestbesetzung gegen Gegner Lübecker SV IV antreten konnte. Wir rechneten also mit einem spannenden Teamkampf. Dieser trat aber leider nicht ein.

Einem frühen Remis an Brett 2 folgten lediglich eine Niederlage nach der anderen, so dass am Ende aus Schleispringer-Perspektive etwas ungläubig eine 0,5:5,5-Klatsche zur Kenntnis genommen werden musste. Die anschließende Rückfahrt fand ein bisschen wie unter einer Betäubung statt, der man sich gerade vor einer Zahnarztbehandlung gebeugt hatte.

Was nun? Na, das kann ja noch heiter werden während der Saison... Trost spendete allerdings der Gedanke, dass es wohl nicht jeden Sonntag solch einen rabenschwarzen Auftritt geben würde. Und in diesem Sinne waren die beiden folgenden 4:2-Gewinne der Mannschaftskämpfe gegen Niebüll und gegen ein sehr schlecht in die Saison gestartetes Team aus Kropp wahrer Balsam für die geschundenen Seelen der Schleispringer. Mit dann zwischenzeitlichen 4:2 Mannschaftspunkten wuchs dann die Erkenntnis, dass es doch irgendwie positiv weiter gehen könnte.

Ins neue Jahr 2026 starteten die Schleispringer dann erstmal mit einem spielfreien Punktspieltag, an dem wie auch sonst während der kompletten Saison vieles gut aus Sicht der Schleispringer verlief. Auch ohne Einsätze machte man Boden auf die designierte Aufstiegs konkurrenz gut, z. B. durch den überraschenden Tönninger Erfolg gegen MTV Leck II, um nur mal ein entsprechendes Beispiel dazu zu nennen. Und von diesen Beispielen gab es während des gesamten Saisonverlaufes von so einigen zu berichten.

Ein wegweisender "Knackpunkt" für den Verlauf innerhalb der Bezirksliga Nord war dann auch nochmal der Schleispringer-Auftritt Anfang Februar 2026 am 5. Spieltag der Bezirksliga Nord. Dort kam es zu witterungsbedingten Aufstellungstumulten auf Seiten beider beteiligter Teams, also sowohl bei Kappeln als auch beim Gegner Husumer SV II. Noch am eigentlichen Spieltag kam es zu einigen teambedingten überraschenden Umbesetzungen und die Husumer konnten aufgrund eines Missverständnisses zudem ihr Spitzenbrett nicht besetzen, weshalb Harald Klawitter seine Partie kampflos gewann. Dies war in der Endabrechnung nicht unbedeutend, denn am Ende gab es einen weiteren, wenn auch knappen, Schleispringer-Mannschaftssieg zu vermelden. Dieser 3,5:2,5-Heimspielerfolg in unserem schönen Ausweichlokal (dem Pe direkt idyllisch am Kappeler Hafen gelegen) sorgte wohl erstmals für das überzeugte Schleispringer-Selbstverständnis, sich nun in der Folge die Ambitionen rund um den Bezirksliga-Meistertitel und die sofortige Verbandsliga-Rückkehr nicht mehr nehmen zu lassen.

So ließen die beiden folgenden, sehr überzeugenden Teamgewinne gegen Rendsburg und Tönning auch keinen Zweifel mehr offen, dass der Saisonfehlstart in Nordfriesland nun offensichtlich ausgebügelt wurde. Ende April 2026 folgte mit sehr guter Schleispringer-Besetzung dann noch ein insgesamt ungefährdeter Teamerfolg beim FSK III in der Fördestadt Flensburg. Nur am Spitzenbrett hatte ich einiges selbstverbocktes Leid auszuhalten, doch Flensburgs Bezirksturnierleiter

Guido Heinemann ließ beste Gelegenheiten ungenutzt versanden bis man sich schlussendlich auf ein Remis einigte, welches den 4,5-Auswärtserfolg für Kappeln abrundete.

Nach diesem Spieltag ging Schleispringer Kappeln I gegenüber dem einzigen noch übrig gebliebenen Verfolger, dem mittlerweile wieder in die Erfolgsspur zurück gefundenem Team Kropper SC I, mit einem komfortablen Polster von 2 Mannschaftspunkten und 2 Brettpunkten Vorsprung in die Abschlussrunde.

Wir freuten uns schon auf einen schönen Saisonausklang im Heimspiel mit dem Nachbarsteam Eckernförder SC II, doch die Eckernförder Reserve musste diese Begegnung aufgrund von eigenem Spielermangel leider frühzeitig absagen. Lothar Meyer musste für Eckernförde II leider die Begegnung absagen, gratulierte uns aber ganz herzlich zum Gewinn des Meistertitels und zur damit verbundenen Verbandsliga-Rückkehr.

Dies war dann das Ende einer Saison 2025/26, die für uns Schleispringer nach dem überraschenden Verlauf des Saisonauftakts dann doch noch recht erfolgreich verlief. Insgesamt wurden 11 Spieler für Kappeln I eingesetzt, von denen Michael Kläve mit 100% (5 aus 5!) die beste Erfolgsquote erzielte.

Kurios war übrigens, dass auch das zweite Kappelner Schachteam ihre letzte noch offene Begegnung (ein Nachholspiel gegen eine FSK-Vertretung) kampflos gewinnen sollte. Auch für Kappeln II reichte es so zum (allerdings geteilten) Meistertitel. Ebenfalls ein sehr schöner Erfolg für alle beteiligten Kappelner Schachspieler, der an dieser Stelle auch nicht zu kurz kommen sollte! Bester Stamm-Scorer war hier Heiko Nehmdahl, der es immerhin auf 2,5 Punkte aus 3 Partien brachte. Insgesamt kamen übrigens sechs Spieler für Kappeln II zum Saisoneinsatz.

Auf beide Teams betrachtet kamen so insgesamt 15 Spieler zu Einsatzmöglichkeiten, wie ich finde ebenfalls eine schöne Bilanz.

Interessant ist abschließend noch ein Umstand zu erwähnen, der sich wie schon vor zwei Jahren identisch aufzeigte: so beendeten auch diesmal beide Kappelner Teams ihre Ligen jeweils an der Pole-Position. Eine sehr erfreuliche Situation, die zukunftsprospektiv schöne Aussichten für uns Schleispringer bereitet. Nun gilt es erstmal, den Saisonausklang zu genießen und in Planungen für die kommende Spielzeit 2026/27 zu gehen, damit es in Kappeln auch entsprechend erfolgreich weitergehen kann.

